

rockbaumeisters“ dürfte gerade bei fränkischen Kunstfreunden, die Neumanns Bauwerken immer wieder begegnen, von Interesse sein. P.U.

Neue Mainfränkische Hefte. Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.

Heft 47: Das Ochsenfurter Kauzenbuch 1611 – 1802. Mit einem Vorwort von Max H. von Freeden und 32 Tafeln, (1967) XXVII, 189 SS. Ein verständnisvoll-einführendes Vorwort, eine hinweisende Vorbemerkung zur Herausgabe, Literatur und eine sorgfältige Edition weinfroher Einträge in zwei Ochsenfurter „Gästebücher“, deren erstes mehr als dreieinhalb Jahrhunderte alt ist. Neben dem kulturgeschichtlichen Gehalt eine Fundgrube für personalia. Gute Illustrierung! Umfangreiches hilfegebendes Personenregister!

Heft 48: Probe Karl-Heinz, Von der ersten Lesegesellschaft zur Stadtbücherei. Ein Kapitel Würzburger Kulturgeschichte, (51 SS, 1967). DM 3.– (für Mitglieder des Herausgebers DM 2.–). Eine interessante Studie, orientiert an den Quellen, die in teilweise umfangreichen Zitaten der Schrift Unmittelbarkeit und Leben geben. Bemerkenswert ein demokratischer Zug: Man durfte in der ersten Lesegesellschaft „widersprechen“ und „so gar austreten“.

Heft 49: Hoffmann Hans, Johann Gottfried Eisenmann (1795–1867). Ein fränkischer Arzt und Freiheitskämpfer (132 SS, 1967). DM 4.50 (für Mitglieder des Herausgebers DM 3.–). Von 1832 bis 1847 – fünfzehn Jahre! – saß er im Gefängnis – und Festungshaft, zuletzt auf der Veste Rosenberg über Kronach, der 1795 in Würzburg als Sohn eines Schuhmachers geborene Johann Eisenmann, der sich der Medizin und der Sache der Freiheit in gleicher Weise verschrieben hatte. Spannend und flüssig geschrieben liegt nun sein Lebenslauf vor, eine kritische Betrachtung seines medizinischen Werkes (Eisenmann hat zahlreiche Schriften

verfaßt), eine Deutung seiner Persönlichkeit und der Versuch einer Würdigung. Eine höchst willkommene Publikation!

– 1

Heinrich von Kleist / Hermann von Pückler-Muskau / Karl Immermann, **Ansichten von Würzburg, Bauwerke, Städte und Landschaften mit bekannten Künstlern erlebt** (5). Heidelberg: Edition Europäische Kulturstätten 1966. 32 SS, geheftet. DM 2.–.

Wilhelm Heinrich Riehl, **Ein Gang durchs Taubertal. Von Rothenburg bis Wertheim. Literarische Landschaftsbilder** (1). Heidelberg: Edition Europäische Kulturstätten 1967. 41 SS, geheftet. DM 2.80.

„Drei Schriftsteller in Würzburg“ – programmatische Überschrift der verständnisvollen Einleitung des Heftes, an dem man als Liebhaber fränkischen Landes nicht vorbeigehen sollte. Abbildungen lockern den Text auf; Anmerkungen zu den Aufhalten der Schriftsteller in der Kilianstadt, Hinweise zu Anlagen und Bauwerken sowie eine Liste weiterer speziell zu diesem Heft empfehlenswerter Literatur ergänzen das Schriftchen. – In gleicher Aufmachung erschien Riehls „Gang durchs Taubertal“, bearbeitet und erläutert von Carlheinz Gräter, der in knapper und feiner Zeichnung das Wesen von Riehls 1865 erlebter und 1869 im Druck festgehaltener Wanderung herausarbeitet und sinnvoll in Raum und Zeit stellt. Riehls Schilderung selbst überrascht immer wieder mit ihrer schier zeitlosen Gültigkeit. Auch hier fehlen erläuternde Anmerkungen nicht.

– 1

Festschrift Erlangen 600 Jahre Stadt. Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 14–1967. 195 SS, brosch.

Eine reichhaltige, sauber hergestellte Schrift mit 18 Aufsätzen aus den verschiedensten Bereichen der Geschichte und Landeskunde. Begreiflich und begrüßenswert, daß dabei die Universität nicht zu kurz kommt. Ohne werten zu wollen,

erscheint es doch sinnvoll, Johannes Bishoffs Aufsatz – eine genau erarbeitete Untersuchung –, der mit Recht an erster Stelle steht, gleichsam als Fundament des Stadtjubiläums als einzigen zu nennen: „Die Erlanger Stadtgründung Karls IV. in den 1360er Jahren. Tatsachen und Folgerungen“. Nicht unerwähnt bleibe die gute Bebilderung.

Freeden Max H. von, **Würzburg**. Bd. 28 der großen Kunstführer. Zürich: Schnell und Steiner 1967. 4. Aufl., 53 SS, reich illustriert, DM 4.40.

Eine sehr schicke Publikation, bei der sofort die zahlreichen wirkungsvoll gesehenen und hervorragend wiedergegebenen Bilder ins Auge fallen. Genau so der Text! Eine vorbildliche, disziplinierte, auf das Ziel gerichtete Darstellung, die Schwerpunkte fachgemäß herausarbeitend. Nicht zu vergessen ein erfülltes desiderat: Ein Verzeichnis neueren Schrifttums.

– 1

Gedächtnisschrift zur Innenerneuerung der Kath. Stadtpfarrkirche St. Kilian Haßfurt. 16 SS Text, brosch.

Haßfurt: Kath. Stadtpfarramt.

Eine recht gut bebilderte Schrift mit drei fundierten Aufsätzen: Hanswernfried Muth, Die Stadtpfarrkirche in Haßfurt / Linde Fuchs - Klein, Arbeitsbericht über die Restauration der Riemenschneider-Madonna in der Kath. Pfarrkirche Haßfurt / R. Körner, Arbeitsbericht über Innenerneuerung der Pfarrkirche St. Kilian in Haßfurt.

– 1

Freeden Max H. von / Biller Jos. B., **Fränkischer Barock**. Mit 16 Farbtafeln, 36 einfarb. Abbildgn. u. 15 Stichen. München: F. Bruckmann KG 1957. 96 SS, Ganzlein, DM 24.–.

Ein Prachtband! Gleichwertig und schnell beeindruckend stehen sich Text und Bildteil gegenüber, im Gewande erstklassiger Ausstattung. Der wohl kenntnisreichste Interpret des barocken Franken, Museumsdirektor Univ.-Prof. Dr. Max H. von Freeden schrieb, zusammenfassend und doch souverän den erarbeiteten Stoff ausbreitend, eine Einleitung von stets

fesselndem Reiz. Diese Gesamtschau barocker fränkischer Kunst ist die noble und vornehme Voraussetzung zum Studium eines in dieser Art einmaligen Bildteils, der eine würdige und die ganze Fülle barocker Kunstwerke geschmackvoll vertretende Auslese darstellt, jedes Bild gekonnt, gesehen mit dem Auge eines höchst erfahrenen Fachmannes, geschaffen von Josef B. Biller. Übersetzungen der Einleitung in die englische, französische und italienische Sprache kennzeichnen die Aussagekraft und die geistige Weite des Gegenstandes und des Buches, das jedem gewidmet ist.

– 1

Bauer Erwin, **Unsere Heimatkirche in Regnitzlosau**. Eine historische Zusammenstellung. Regnitzlosau 1960. 24 SS, brosch., DM 2.–.

Eine hübsche, alles Wichtige aussagende bebilderte Schrift, die man bei Besuch der Kirche Regnitzlosau zur Hand haben sollte.

Die Veste Coburg wird in dem 1967 im Verlag Schnell & Steiner, München und Zürich, in Erstaufg. erschienenen „Kunstführer Nr. 871“ dem Geschichts-, Kunst- und Heimatfreund in Wort und Bild nahegebracht. – Diese bemerkenswerte kleine Schrift bringt auf 24 Seiten gutes, reiches Bildmaterial und – von Dr. Heino Maedebach zusammengestellt – einen einprägsamen, knappen Überblick über Geschichte, Baugeschichte und den Stand der heutigen Anlage, sowie die Beschreibung eines Rundgangs durch die kulturgeschichtlich interessanten Räume und durch die reich ausgestatteten Kunstsammlungen dieses gerne besuchten, bedeutenden Baudenkmals im Norden Frankens.

P. U.

Das Bayerische Geologische Landesamt gab von der geologischen Karte von Bayern 1:25 000 das Blatt **Ornbau** Nr. 6829 (Dr. H. Haunschild) heraus. Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die erdgeschichtliche Entwicklung des Kartierungsgebietes, eine ausführliche Beschreibung der auftretenden Gesteine und deren Lagerung sowie wei-